

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 1	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE

VORBEMERKUNGEN	
	<p>Die Untere Denkmalschutzbehörde hat den Umfang der restauratorischen und bauhistorischen Untersuchungen sowie des Restaurierungskonzeptes wie folgt festgelegt¹:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strassenseitige Fassade mit Fenstern, Türen, Toren, Putzflächen, Verblendsteinflächen (einschl. Mörtelanalysen) • Dachdeckung
	<p>Das hier vorliegende Restaurierungskonzept wurde aufgestellt auf der Grundlage der durchgeführten Archivalienforschung und restauratorischen Befunduntersuchung. Das Konzept stellt einen Vorschlag zur Restaurierung dar und wird erst durch Bestätigung durch die Denkmalbehörden bindend. Die Genehmigungsplanung für die Umbaumaßnahme zum Nachbarschaftszentrum – Stand 12/2023 – lag bei der Konzepterstellung vor.</p>
	<p>Aus den Erkenntnissen der bauhistorischen Untersuchung ist die Erbauungszeit der beiden Gebäudeteile als wesentliche Bauphase anzusehen, die zu erhalten ist.</p> <p>Die folgenden Phasen sind kleinere Umbau- und Instandsetzungsmaßnahmen ohne eigenständige Gestaltungsphasen. Ihre Eingriffe in die Straßenfassade (Änderung von Öffnungen) sind nutzungsbedingt und gliedern sich in die bauzeitliche Gestaltung ein. Eine Rückführung wird daher nicht vorgeschlagen.</p>
	<p>Die Angabe „bauzeitliche Ausführung oder Ausbildung“ bezieht sich auf den Zustand 1912, d.h. nach Errichtung der Wagenhalle.</p>

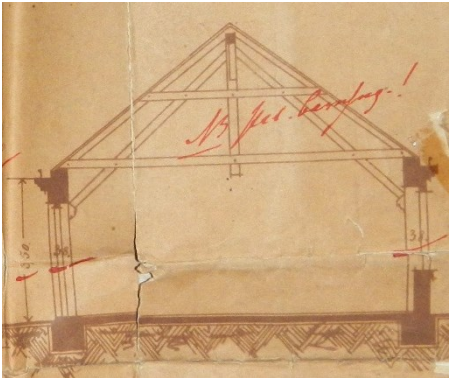
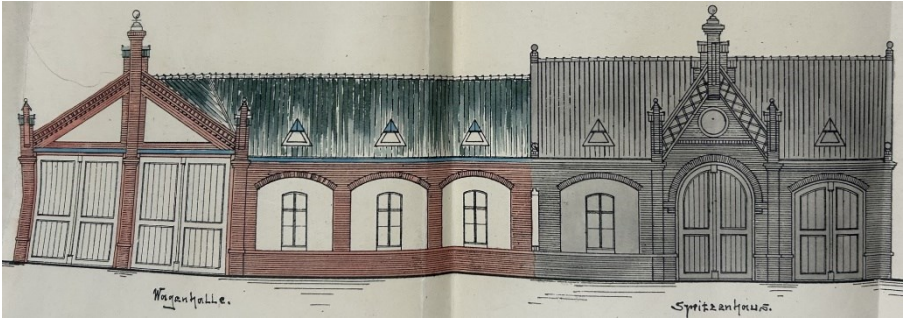
¹ Aufgabenstellung Untere Denkmalschutzbehörde Treptow-Köpenick, konkretisiert im Abstimmungstermin vor Ort am 07.08.2024

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 2	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE



Farbgebung nach Befund mit Alternativen zu den späteren Türen

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 3	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASADE DACH

DACHFORM	
ERBAUUNGSZEIT 	<p>Die Dächer der beiden Bauteile sind über die Baueingabepäne und historischen Fotografien belegt.</p> <p>Über dem ehem. Spritzenhaus von 1900 ist ein Satteldach als hölzerne Binderkonstruktion dokumentiert. Ein weiteres Satteldach als Querdach ist zu dem Schmuckgiebel über dem Haupttor eingefügt</p> <p>Bei dem Bauteil von 1912 als Teil der neuen Wagenhalle ist ein schräges Pultdach auf der Straßenseite ausgebildet, zum Hof besteht ein Versatz zu dem niedrigeren flachgeneigten Dach eines Zwischenbaus. Die Dachneigung des Pultdachs entspricht dem Spritzenhaus, der First liegt etwas tiefer.</p> 
BESTAND	<p>Die Dächer sind in ihren unterschiedlichen Formen aus der Erbauungszeit unverändert erhalten. Im Bereich des Zwischenbaus bestehen Substanzverluste durch Brandschäden.</p>
KONZEPT	<p>Grundsätzlich sind die Dachformen aus der Erbauungszeit zu erhalten.</p> <p>Bei dem Bauteil von 1912 ist bei der Umbaumaßnahme eine Vervollständigung zur Hofseite und damit zum Satteldach vorgesehen. Dabei soll der First auf die Linie des Spritzenhauses angehoben werden. Die Angleichung der Firsthöhen ist nach Untersuchungen der Planung aus konstruktiven Gründen (z.B. Anschlüsse an gestaltete Brandwand) erforderlich.</p> <p>Aus unserer Sicht können denkmalpflegerische Bedenken gegen diese Veränderung zurückgestellt werden.</p>
Ehem. Zwischenbau	<p>Der Zwischenbau mit dem niedrig geneigten Dach orientierte sich in seiner Geometrie an dem Straßenbahndepot und bildet in der hofseitigen Fassade einen Knick zur sonstigen Fassade. Im Rahmen der Vervollständigung des Satteldaches über dem Bauteil von 1912 ist eine Begradigung der Fassade vorgesehen, um die Geometrie des neuen Dachteiles zu vereinfachen.</p> <p>Auf Grundlage der bisher getroffenen Festlegungen bestehen aus denkmalpflegerischer Sicht keine grundsätzlichen Einwände gegen bauliche Veränderungen an den Hoffassaden. Die Begradigung der Fassade ist daher als vertretbar anzusehen.</p>

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 6	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE DACH

	DÄMMUNG
ERBAUUNGSZEIT	Als ungenutzter Dachraum waren die Dachflächen nicht gedämmt.
BESTAND	Die Dachflächen sind ungedämmt.
FESTSETZUNGEN	<p>Die Dämmung des Daches darf nicht zur Veränderung der Kubatur und wesentlichen Detailpunkten führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lüftungsschlitze nur verdeckt (z.B. hinter Regenrinne), keine Lüfterhauben/-ziegel für die Luftschicht im einsehbaren Bereich - Anschlußhöhen an angrenzende Bauteile (z.B. Brandwände) beibehalten - Detailplanung zur Freigabe durch den Denkmalschutz

	DACHFENSTER
ERBAUUNGSZEIT	Aus den Bauakten zur Erbauungszeit und frühen Fotografien lassen sich dreieckförmige Dachgauben ablesen.
 <p>Fotografie 1916</p>	 <p>Bauakte 0203 Bd. III Bauantrag zur Errichtung Wagenhalle 1911 Ausschnitt Plan</p>
BESTAND	Im Bestand sind jeweils ein einfaches Dachfenster unterschiedlicher Bauzeit vorhanden.
KONZEPT	<p>Die straßenseitigen Dachflächen sind möglichst ungestört zu belassen. Eine Wiederherstellung der Dachgauben ist nicht zu fordern.</p> <p>Dachflächenfenster zur Belichtung des Dachraumes sind nicht zulässig. Die Notwendigkeit der Dachfenster wie im Bestand ist zu prüfen.</p>

	ENTWÄSSERUNG
ERBAUUNGSZEIT	<p>Zu der Dachentwässerung sind aus den bauzeitlichen und frühen Quellen keine eindeutigen Angaben zu entnehmen. Im Schnitt zum Neubau Spritzenhaus ist eine Kastenrinne auf dem Traufgesims dargestellt. Die Ansicht zum Neubau Wagenhalle läßt eine solche Rinne erahnen.</p> <p>Fallrohre sind nicht dargestellt.</p>
BESTAND	<p>Es ist eine halbrunde Rinne aus Zinkblech oberhalb des Traufgesims eingebaut. Das Traufgesims ist darunter mit Zinkblech abgedeckt.</p> <p>Die vorhandenen Rinnen stammen aus unterschiedlichen Instandsetzungsphasen. Die Ziegelreihen mit abweichendem Material am Traufanschluß Spritzenhaus deuten auch dort auf eine Instandsetzung.</p> <p>Die Fallrohre am Spritzenhaus sind vor der Fassade am Mittelrisalit bzw. vor der Brandwand zum Schulgebäude. Sie werden mittels Schwanenhälsen um das Traufgesims geführt.</p> <p>Am Bauteil von 1912 liegt das Fallrohr in einem Gossenschlitz neben der Brandwand.</p>


ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 7	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE DACH

KONZEPT	<p>Vorbehaltlich weiterführender Erkenntnisse ist die vorhandene Ausführung Grundlage für eine Erneuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Material Zinkblech, unpatiniert - alle Verbindungs-/Befestigungsteile verzinkt - Abmessungen wie Bestand (Änderung nur bei bautechnischer Notwendigkeit) - Rinne vorgehängen, oberhalb des Traufgesims, Form halbrund - Fallrohr vor die Fassade gesetzt, Form rund - Fallrohr Bauteil 1912 im Gossenschlitz <p>Abweichend vom Bestand sollten die Fallrohre des Spritzenhauses jeweils seitlich der Brandwände angeordnet werden, d.h. an der Brandwand zwischen den beiden Bauteilen wäre beidseitig je ein Fallrohr.</p>
---------	--

	EINBAUTEILE
ERBAUUNGSZEIT	Aus der Erbauungszeit sind über die vorliegenden Archivalien keine Einbauteile auf den Dachflächen dokumentiert.
BESTAND	<p>Schneefanggitter sind an allen Traufen vorhanden. In der erneuerten Ziegelfläche des Bauteils 1912 wurden bei der Neueindeckung Dachhaken eingebaut.</p> <p>Es sind Fangeinrichtungen Blitzschutz vorhanden.</p>
KONZEPT	<p>Zusätzliche technische Einbauten und Anlagen zur langfristigen Sicherung des Gebäudes und zum Personenschutz sind grundsätzlich zulässig. Im Detail sind sie so auszuführen, dass sie die Gesamterscheinung des Gebäudes nicht unnötig beeinträchtigen. Im Material und Gestaltung sollten sie sich an Ausführungen zur Erbauungszeit anlehnen.</p>
Dunstrohre	Die Entlüftungen der Abwasserleitungen sind auf den hofseitigen Dachflächen anzuordnen.
Blitzschutz	<p>Blitzschutz dient der Sicherung des Gebäudes. Bei einer Erneuerung über die vorhandene Ausbildung hinaus (z.B. zusätzliche Ableitungen, höhere/zusätzliche Fangeinrichtungen) ist die Ausführung durch die Denkmalpflege freizugeben.</p> <p>Bei der Führung um auskragende Bauteile (Traufen) ist auf sorgfältige Ausführung zu achten – der Abwicklung mit geringem Abstand folgen (keine diagonalen „Abkürzungen“)</p>
Absturzsicherungen	Dachhaken in den Steildachflächen zum Einhängen von Schornsteinfeger-/Dachleitern und zum Anschlagen von Absturzsicherungen sind nach den geltenden Bestimmungen erforderlich. Sie sind aus Metall mit Beschichtung im Farbton der Eindeckung nach vorheriger Bemusterung auszuführen.
Schneefanggitter	<p>Schneefangeinrichtungen sind über begangenen Bereichen, d.h. am gesamten Gebäude, erforderlich.</p> <p>Gegen Schneefanggitter als notwendige Schutzmaßnahmen bestehen keine Einwände, Ihre Detailausbildung – soweit abweichend vom heutigen Bestand – ist durch die Denkmalpflege freizugeben.</p>
Solaranlagen s. Solarleitfaden LDA	Paneele für Solaranlagen sind wegen ihrer möglichen optischen Beeinträchtigung bedenklich. Die straßenseitigen Dachflächen vom öffentlichen Raum weithin einsehbar. Diese Flächen sollten daher keine Solaranlagen erhalten.

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 8	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE DACH


	SCHORNSTEIN
ERBAUUNGSZEIT	Der Schornstein an der Mittelwand/First des Bauteils 1912 ist im Grundriss Baueingabe dargestellt, in der Ansichtszeichnung fehlt er.
BESTAND	Der vorhandene Schornstein entspricht in seiner Lage der bauzeitlichen Darstellung. Der Schornsteinkopf wurde vermutlich bei der letzten Instandsetzung neu in Verblendstein neu aufgemauert.
KONZEPT	Ein Erhalt des Schornsteins ist grundsätzlich anzustreben. Bei dem Erhalt des eigentlichen Schornsteinkopfes ist eine Abwägung in Verbindung mit der Dachform auf dem Bauteil 1912 zu sehen. Bei einer Erhöhung, d.h. Verlegung des Firstes und damit Veränderung der bauzeitlichen Form des Daches würde der Schornstein mitten in der Dachfläche liegen.

	BRANDWÄNDE
Erbauungszeit  Ausschnitt aus BerlinStraßenb II 348 - 1974	Die bauzeitliche oder frühe Ausführung läßt sich über Fotografien herauslesen. Danach war die gemauerte Brandwand zwischen den beiden Bauteilen ohne Zinkblechabdeckung. ³ Den oberen Abschluß bildet die Rollschicht des Mauerwerks
Bestand	Im Bestand sind die Brandwände oberhalb der Dacheindeckung allseitig mit Zinkblech verkleidet. Die Verkleidung stammt vermutlich aus Instandsetzungsmaßnahmen in den 1970er/80er Jahren.
Konzept	Bei den Brandwänden ist die Wiederherstellung mit freiliegender oberer Rollschicht als Abdeckung anzustreben. Dadurch werden sie wieder in die Gesamtgestaltung eingebunden. Da die Ausbildung der Abdeckung nur als Rollschicht langfristig schadensanfällig ist und im Anschlußbereich an das Schulgebäude eine zusätzliche Abdeckung der Fuge erforderlich ist, ist alternativ eine Ausführung mit einer farbig beschichteten Metallabdeckung denkbar.

³ Fotografie 1974 (und 1916) zeigt die Rollschicht, vermutlich ein Zinkblechanschluß ist bis Unterkante Rollschicht hochgeführt.

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 9	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE FASSADE

FASSADE	
ERBAUUNGSZEIT	Die Straßenfassade ist über die Baueingabepläne zur Erbauungszeit dokumentiert, die Hofseiten nur über ihre Öffnungen in den Grundrißplänen.
BESTAND 	<p>Die Fassaden sind bis auf einzelne Öffnungen in ihrer bauzeitlichen Struktur und Ausbildung erhalten.</p> <p>Ihre Gestaltung ist durch die Verblendsteinflächen und eingefügte zurückliegende Putzfelder bestimmt. Dies gilt für die Straßenfassade, aber auch für die Seitenflächen (Giebel) des ehemaligen Spritzenhauses. Von außen sichtbar und erhalten ist dies noch an der hofseitigen Hälfte der Brandwand zum Bauteil 1912.</p> <p>Die hofseitige Fassade des Spritzenhauses ist einfacher gestaltet mit großflächiger Putzfläche und nur einzelnen Verblendsteinelementen (z.B. Traufgesims, Sohlbänke).</p>
KONZEPT	<p>Die straßenseitigen Fassadenflächen in ihrer bauzeitlichen Ausbildung sind zu erhalten und instandzusetzen.</p> <p>Die bauzeitliche Giebelfläche am Spritzenhaus sollte ebenfalls erhalten werden. Bei der geplanten Erweiterung des Daches über dem Bauteil 1912 ist eine Sichtbarkeit im Innenraum erstrebenswert</p>
Giebelwand zur KITA	Die freistehende Giebelwand zur KITA ist ein neues Bauteil als Ersatz für die ehem. Brandwand zum Straßenbahndepot, erweitert um die hofseitige Fläche des ergänzten Daches. Die Fläche dieser Giebelwand kann als Putzfläche ausgebildet werden, die über die Farbigkeit in die Gesamtgestaltung eingebunden wird (Farbton wie die übrigen Putzflächen)

VERBLENDSTEIN	
ERBAUUNGSZEIT	Aus den bauzeitlichen Baueingabeplänen sind die Flächen und Elemente aus Verblendstein ersichtlich
BESTAND 	<p>Rötliches Verblendsteinmauerwerk als Kopf-/Binderverband, Reichsformat mit ca. 1cm Lagerfuge. Gestaltung durch vorspringende Konsolen, Gesimse, Bogenstürze.</p> <p>Zwischen den beiden Bauabschnitten scheint eine geringfügige farbliche Abweichung zu bestehen.</p> <p>Verblendsteine bis auf einzelne mechanische Verletzungen und einzelne Abwitterungen im unteren Bereich (Spitzwasser?) in intaktem Zustand.</p>

ALTE FEUERWACHE
Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz

Blatt Nr.
10

**RESTAURIERUNGS-
KONZEPT**

Verfasser
ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN
Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur



Datum
Nov. 2024 – Feb. 2025

**STRASSENFASSADE
FASSADE**





Fugen stark abgewittert. Vermutlich zurückliegend mit Fugeisen ausgeführt.

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 11	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE FASSADE

Ehem. Spritzenhaus von 1900	
Erweiterung für Wagenhalle 1911/12	
KONZEPT	Die Verblendsteinflächen sind grundsätzlich zu erhalten und kleinteilig in-standzusetzen.
	Die Gestaltung der Verblendsteinflächen und -bauteile ist vor Ort bis ins Detail erhalten und damit belegt. Bei Erneuerungen und Ausbesserungen sind diese in identischer Form, Gliederung, Abmessungen, Profilierung und Herstellungstechnik wiederherzustellen.
	Die Verblendsteinflächen und -bauteile mit ihren bauzeitlichen Oberflächen sind als wesentliche Gestaltungselemente in ihrer Eigenfarbigkeit zu erhalten. Beschichtungen (Anstriche), Überputzungen oder Verkleidungen sind nicht zulässig
	<p>Eine Reinigung der patinierten Oberflächen sollte in ihrer Notwendigkeit überprüft werden. Sie kann erfolgen unter Berücksichtigung, daß die Substanz nicht geschädigt wird. Eine tiefgreifende Reinigung unter Anwendung abrasiver Verfahren (z.B. Wasserhochdruck, Strahlverfahren) unter Schädigung der Oberfläche der Steine und der Fugen ist nicht möglich.</p> <p>Als mögliche Reinigungsverfahren können erprobt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heißdampfverfahren <p>Festlegung des endgültigen Verfahrens anhand dieser Muster nach Freigabe durch die Denkmalbehörden.</p>
	<p>Der Austausch von Steinen sollte nur bei bautechnisch notwendigen Reparaturen erfolgen (Gefahr des Eindringens von Feuchtigkeit, Gefährdung Standfestigkeit, Schließen von größeren Fehlstellen)</p> <p>Das Steinmaterial hat sich in Abmessungen, Oberflächenstruktur und Farbe größtmöglich dem Bestand anzunähern und ist zu bemustern. Die vermutete unterschiedlichen Farbnuancen bei beiden Bauteilen ist dabei zu berücksichtigen</p>
	Kleinere Fehlstellen sind mit geeigneten Ersatzmaßen zu schließen und so das Eindringen von Wasser zu verhindern.
	Die vermutlich noch bauzeitlichen Fugen sind teilweise in ihrer Oberfläche abgewittert, einzelne auch stärker ausgewaschen. Es sollten nur stark

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 12	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN <small>Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur</small>	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE FASSADE
	ausgewaschene oder fehlende Fugen erneuert werden. Das neue Mörtelmaterial ist dem bauzeitlichen Bestand anzupassen – siehe Materialanalyse . Die Fugen sind zurückliegend auszubilden und mit einem Fugeisen auszubilden.	

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 14	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE FASSADE

EMBLEM	
ERBAUUNGSZEIT	Das runde Putzfeld in der Giebelfassade über dem Haupttor ist über die bauzeitlichen Baueingabepläne dokumentiert. Zu dem Zeitpunkt der ornamentalen Gestaltung liegen zur Zeit keine Belege vor.
BESTAND	<p>Zum Zeitpunkt der Untersuchung ist die vermutlich bauzeitliche oder frühe Gestaltung des Emblems freigelegt. Es zeigt ein Putzfeld mit leicht erhabener polychromer Darstellung mit Feuerwehrhelm, typischen berufsspezifischen Werkzeugen, Hände, die sich halten, gerahmt von Lorbeerblättern.</p> <p>Zwischenzeitlich war das Putzemblem mit einer Tafel abgedeckt. Neben der Abweichungen im Detail in beiden Versionen deuten drei Anbringungslöcher mit Resten von Metalldübeln darauf hin.</p>
<div>  <p>Zustand mit Tafel</p> </div> <div>  </div>	
KONZEPT	Das Putzornament ist vor Ort zu erhalten und zeitnah zu restaurieren, d.h. der Putz und die Malschichten zu sichern, um den weiteren Verfall entgegen zu wirken.

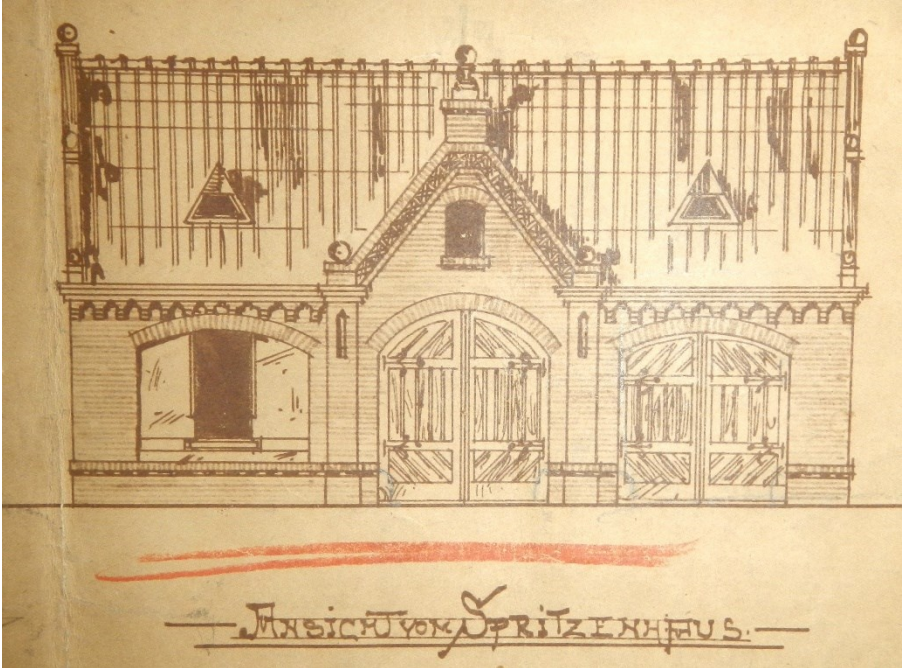
VERBLECHUNGEN	
ERBAUUNGSZEIT	Auf den bauzeitlichen Bildquellen in den Fassadenflächen keine Verblechungen erkennbar.
BESTAND	Verblechungen gibt es nur im Dachbereich (Brandwände, Traufe). Die Zielemente des Giebels Mittelrisalit sind mit Dachziegeln abgedeckt, die Schräge als Rollschicht ohne weitere Abdeckung ausgebildet.
KONZEPT	Über die vorhandenen Verblechungen sind keine weiteren vorzusehen. Siehe auch Öffnungen


ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 15	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASADE FENSTER - TÜREN

	ÖFFNUNGEN
ERBAUUNGSZEIT	<p>Die Fenster- und Toröffnungen sind in ihrer bauzeitlichen Ausbildung über die Bauakten und teilweise über das Foto 1916 dokumentiert. Danach gab es die zwei Toröffnungen im Spritzenhaus sowie in den übrigen vier Fassadenfeldern Fensteröffnungen gleicher Ausbildung</p>
<p>Bauakte 0203 Bd. III Bauantrag zur Errichtung Wagenhalle 1911 Ausschnitt Plan</p>	
<p>BESTAND</p> 	<p>Die Öffnungen der Tore sind im Bestand unverändert erhalten, wobei beim rechten Tor der innere Sturz in scheitrechtlicher Form erneuert wurde und die äußere Ansicht des Anchlages provisorisch erscheint. Bei den vier bauzeitlichen Fensteröffnungen sind nur die beiden mittleren in der bauzeitlichen Form erhalten. Die beiden seitlichen Fenster wurden zu Türöffnungen umgebaut und dazu nach oben und unten erweitert. Im rechten Feld wurden zusätzlich zwei seitliche kleine Fensteröffnungen eingefügt.</p>  <p>Der Umbau des linken Fensters zur Tür erfolgte vermutlich schon zu einem frühen Zeitpunkt. In der Planung 1912 zum Umbau der Diensträume war hier bereits eine Tür vorgesehen. Die rechte Tür mit den beiden seitlichen Fenstern wurde vermutlich bereits vor dem 2. Weltkrieg geschaffen, in einer Umbauplanung 1951/52 ist sie als Bestand dargestellt.</p> <p>Die Toröffnungen sind mit den gemauerten Bogenstürzen und den Leibungen aus Verblendsteinen in ihrer bauzeitlichen Ausbildung vorhanden.</p> <p>Die bauzeitlichen Fensteröffnungen mit ihren Segmentbogenstürzen liegen innerhalb der Putzfelder. Die Sohlbank ist bereits Teil der abschließenden Rollschicht der Verblendstein-Brüstungsfläche. Die Putzleibungen sind im oberen Bereich an der Kante abgefast. Dies entspricht vermutlich der bauzeitlichen Gestaltung.</p> <p>Die später eingefügten Fensteröffnungen bzw. die zu Türen umgebauten Öffnungen weisen ebenfalls Segmentbogenstürze auf, ihre Leibungen sind scharfkantig verputzt. Die Sohlbänke der Fensteröffnungen sind gemauert, allerdings als Flachsichten.</p>

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 16	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSENDE FENSTER - TÜREN

KONZEPT	<p>Die vorhandenen Öffnungen sind in ihrer vorhandenen Form und Ausbildung zu erhalten. Eine Rückführung in den bauzeitlichen Zustand ist nicht vorzusehen.</p> <p>Ausbildung erhalten bzw. wiederherstellen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leibungen glatt geputzt, gefaste Kante nur bei den bauzeitlichen Fensteröffnungen – Sohlbänke aus Verblendstein (Bestand) ohne Blechabdeckung, ein schmaler Blechstreifen zur Überdeckung der Anschlussfuge zum Fensterelement ist denkbar.
---------	---

	TORE
ERBAUUNGSZEIT	<p>Die bauzeitliche Ausführung der Fenster ist nur aus den Baueingabezeichnungen bekannt. Die vermutlich bauzeitliche Farbgebung ist über die restauratorische Befunduntersuchung belegt.</p> <div data-bbox="111 873 587 1556">  <p>oben: Bauakte 0203 Bd. III Bauantrag zur Errichtung Wagenhalle 1911 Ausschnitt Plan</p> <p>rechts: Bauakte 0190 Bd. I Bauantrag zu Neubau eines Schulhauses 1900 Ausschnitt Plan</p> </div> <div data-bbox="598 882 1505 1547">  <p>ANSICHT VOM SPRITZENHAUS</p> </div>

BESTAND	<p>Die vorhandenen Tore sind aus Rahmen-Füllungskonstruktionen mit Füllungen aus genuteten Brettern. Sie entsprechen der Darstellung im Baueingabeplan von 1911.</p> <p>Das untere Rahmenholz ist aufgedoppelt und mit einem eingeschobenen Wetterschenkel abgedeckt. Die Schlagleisten sind profiliert.</p> <p>Die Langbänder mit Stützkloben sind mit schmiedeeisernen Ornamenten geschmückt. An dem kleineren Tor hat sich ein vermutlich bauzeitlicher Drücker erhalten. Die Feststellung der Tore erfolgt über einen Haken und einer Öse am Torblatt.</p> <div data-bbox="124 1624 574 2145">  </div>
---------	---

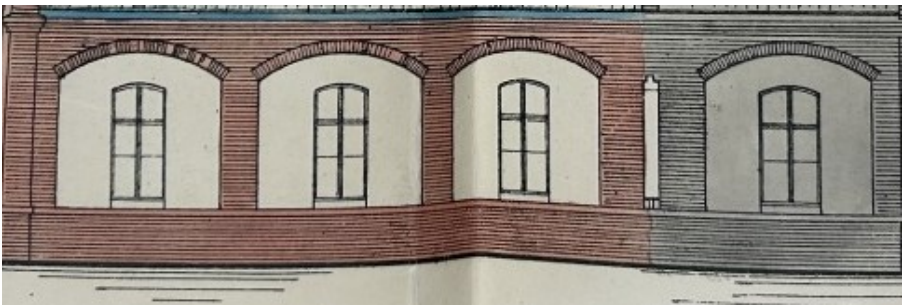


ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 17	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE FENSTER - TÜREN





KONZEPT	Die Tore sind als wesentliches Ausbauteil zu erhalten und instandzusetzen. Erneuerungen nur von einzelnen Teilen aufgrund des Schadensbildes. Erforderliche Ertüchtigungen (Wärme-, Schall-, Einbruchschutz) sollten in der inneren Ebene erfolgen.														
Farbgebung	Wiederherstellung der gemäß restauratorischer Befunduntersuchung frühest nachweisbaren und vermutlich bauzeitlichen Fassung (deckender Anstrich): <table><tr><td>Holzbauteile</td><td>Farbton</td><td>Rotbraun Sikkens NCS</td><td>C8.30.20 S 6030-Y70R</td></tr><tr><td>Metallteile</td><td>Farbton</td><td>Schwarz Sikkens NCS</td><td>D6.05.15 S 8505-Y20R</td></tr><tr><td>Glanzgrad</td><td colspan="3">seidenglänzend</td></tr></table>			Holzbauteile	Farbton	Rotbraun Sikkens NCS	C8.30.20 S 6030-Y70R	Metallteile	Farbton	Schwarz Sikkens NCS	D6.05.15 S 8505-Y20R	Glanzgrad	seidenglänzend		
Holzbauteile	Farbton	Rotbraun Sikkens NCS	C8.30.20 S 6030-Y70R												
Metallteile	Farbton	Schwarz Sikkens NCS	D6.05.15 S 8505-Y20R												
Glanzgrad	seidenglänzend														

TÜREN	
ERBAUUNGSZEIT	Die Türen sind in den Bauakten als spätere Einbauten unterschiedlicher Zeit dokumentiert.
BESTAND	Die Türelemente sind nicht bauzeitlich. In ihrer Gliederung mit Oberlicht entsprechen sie vermutlich ihrer Einbauzeit, die Türblätter sind erneuert (östliches) oder umgebaut (nördliches).
KONZEPT	Eine Rückführung der Türen zu Fenstern ist nicht vorzusehen. Die Türelemente selber können als Holztüren erneuert werden mit einer Gestaltung in Anlehnung an den Bestand, d.h. geschlossenes Türblatt, Oberlicht mit Sprossenteilung. Bei der nördlichen rechten Tür ist ein Erhalt des Elementes zu prüfen.
Farbgebung	Bei der Farbgebung ist die bauzeitliche Farbigkeit der Tore denkbar (s. dort). Alternativ schlagen wir eine Einbindung in die Putzflächen und deren Farbgebung vor. Die Türen sollten jedoch noch deutlich als (ehem. Fenster-)Öffnungen erkennbar sein. Ein möglicher Farbton wäre ein dunkler warmer Grauton (z.B. Sikkens F6.05.50 oder F6.05.40)

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 18	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE FENSTER - TÜREN

FENSTER	
<div>ERBAUUNGSZEIT</div> <div> <div>Bauakte 0203 Bd. III</div> <div>Bauantrag zur Errichtung Wagenhalle 1911</div> <div>Ausschnitt Plan</div> </div>	<div> <p>Die bauzeitliche Ausführung der Fenster ist vorrangig aus den Baueingabezeichnungen bekannt. Die historische Fotografie von 1916 bestätigt die Teilung durch einen Kämpfer im oberen Drittel.</p> <p>Die vermutlich bauzeitliche Farbgebung ist über die restauratorische Befunduntersuchung belegt.</p> </div> <div>  </div>
<div>BESTAND</div>	<div> <p>Die vorhandenen Fensterelemente sind Holzfenster aus Nadelholz. In den bauzeitlichen Öffnungen entspricht die Gliederung mit Kämpfer und einer horizontalen Sprosse im Unterlicht den bauzeitlichen Darstellungen.</p> <p>Die Fensterelemente in den bauzeitlichen Öffnungen sind profiliert.</p> </div>
<div>  </div> <div>Fenster in bauzeitlichen Öffnungen</div>	<div>  </div> <div>Fenster in späterer Öffnung</div>

ALTE FEUERWACHE Adlergestell, Berlin-Schmöckwitz	Blatt Nr. 19	RESTAURIERUNGS- KONZEPT
Verfasser ALEXANDRA RESTAURIERUNGEN Büro für Bauforschung, Restaurierung und Architektur	Datum Nov. 2024 – Feb. 2025	STRASSENFASSADE FENSTER - TÜREN

			
linkes Fenster		rechtes Fenster	
		Die Fenster sind maler- und tischlermäßig sehr stark überarbeitet, vermutlich mit Erneuerung von Bauteilen. Blendrahmen, Pfosten und ggf. auch Kämpfer sind bei den beiden mittleren Fenstern mit großer Wahrscheinlichkeit noch bauzeitlich. Darauf weist die noch nachweisbare Anzahl der farblichen Fassungen hin.	
KONZEPT		Die Fenster sind als wesentliches Ausbaubauteil zu erhalten und instandzusetzen. Zwischenzeitlich verändert erneuerte Teile (z.B. Oberlicht linkes Fenster) können in der historischen Detaillierung ausgetauscht werden. Erforderliche Ertüchtigungen (Wärme-, Schall-, Einbruchschutz) sollten in der inneren Ebene erfolgen.	
Farbgebung		Wiederherstellung der gemäß restauratorischer Befunduntersuchung frühest nachweisbaren und vermutlich bauzeitlichen Fassung (deckender Anstrich): Farbton Weiß gebrochen NCS S 0502-Y Glanzgrad seidenglänzend	

		GITTER
ERBAUUNGSZEIT	Aus den Unterlagen zur Erbauungszeit (Bauakten, Fotografien) sind keine Gitter vor den straßenseitigen Fenstern erkennbar.	
BESTAND	Vor den Fenstern sind Gitter aus Rundeisen angebracht. Sie sind vor der Fassadenebene angeordnet und im verputzten Mauerwerk punktförmig befestigt. Die Befestigungspunkte weisen zementhaltige Vermörtelungen auf. Die Gitter sind über die vertikalen Eisen leicht ornamental gestaltet. Die Art der Gestaltung deutet auf 1960er-80er Jahre hin. Die vorhandenen Gitter sind mit größter Wahrscheinlichkeit später angebrachte Bauteile.	
KONZEPT	Der Erhalt der Gitter als spätere Bauteile ist nicht zwingend. Maßnahmen zum Einbruchschutz sollten vorrangig innenraumseitig erfolgen.	